

## Jahresrückblick 2013

Wir sehn aufs alte Jahr zurück und haben neuen Mut.  
Ein neues Jahr, ein neues Glück,  
die Zeit ist immer gut.

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874),

### Liebe Gemeinde,

Das Jahr 2013 geht in wenigen Stunden zu Ende und wie es bei uns üblich ist, möchte ich mit ihnen einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr werfen:

Wenige Tage später begannen wir das Neue Jahr gemeinsam mit allen Bruchköblern Christen mit einem ökum. Gottesdienst hier in unserer Pfarrkirche.

Gleich darauf fand die traditionelle Sternsinger-Aktion statt.

Unter dem Motto: *Segen bringen - Segen sein!*"

machten die Sternsinger wieder einmal deutlich, dass die Sternsingeraktion mehr ist als eine Sammelaktion. Im Mittelpunkt dieser 56. Aktion Dreikönigssingen stand wie immer der Gedanke, den Segen Gottes in die Häuser zu bringen und durch die gelebte Solidarität und natürlich auch die gesammelten Spenden zum Segen für Kinder und Jugendliche in anderen Teilen der Welt zu werden. Auch in diesem Jahr kam dafür ein sehr namhafter Betrag zusammen.

Die Seniorennachmittage, mittlerweile dienstags, unter der Leitung von Christiane Müller und Michaela Krawietz, stehen unter dem Motto: *„Heute ist ein besonderer Tag“*. In passend gestaltetem Ambiente genossen die Senioren, Maibowle, Gegrilltes, Kartoffelspezialitäten, selbstgebackenen Kuchen und vieles mehr. Umrahmt wurden diese Nachmittage mit Vorträgen über Heilige, Geschichten zu aktuellen Anlässen, kleine Sporteinlagen und anregenden Gesprächen.

*„Du bist ein Ton in Gottes Melodie. Ein schöner Ton in seiner Symphonie. Ob Dur, ob Moll, ob leise oder laut, mach dich mit Gottes Melodie vertraut“*, dieses Lied begleitete unsere 10 Kommunionkinder auf ihrem Weg der Vorbereitung zum ersten Empfang des Sakramentes der Eucharistie.

Gute Kooperation als wichtiger Eckpfeiler für gelingende, übergreifende Gemeindegemeinschaft

Aus diesem Grunde trafen sich die Pfarrgemeinderäte beider katholischen Pfarrgemeinden unserer Stadt im Bildungs- und Exerzitenhaus Salmünster. Neben dem persönlichen Kennenlernen und einem intensiven Erfahrungsaustausch stand die Stärkung der Zusammenarbeit im Vordergrund. Gemeinsam mit beiden Pfarrern erlebte und erarbeitete die Gruppe wichtige Elemente und Faktoren guter Kooperation.

Nach den Bauarbeiten erstrahlte der Freie Platz Ende Mai im neuen Glanz. Doch das Wetter war das ganze Gegenteil. So stand zu befürchten, dass das Fronleichnamfest im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser zu fallen drohte. Doch das Wetter hatte ein Einsehen und zeigte sich uns genau für diesen Tag von seiner schönsten Seite. So konnte sowohl das Festhochamt als auch die Prozession sehr feierlich begangen werden und auch das anschließende Pfarrfest war ein voller Erfolg.

Im Juni machten sich unsere Messdiener auf den Weg nach Würzburg, als kleine Anerkennung für ihren zuverlässigen Dienst am Altar. Die Gruppe erwartete ein abwechslungsreiches Programm. So wurde die Altstadt Würzburgs, den St. Kilians-Dom, die Residenz, die Festung Marienberg und das berühmte Käppele besichtigt. Außerdem wanderten die Minis am Samstag bei schönem Wetter zehn Kilometer den Main entlang, ins nahe gelegene Städtchen Veitshöchheim. Auf dem Rückweg wurde dann allerdings das Schiff genommen. Besonders bemerkenswert auf dem Ausflug war der Zusammenhalt zwischen den "älteren" und "jüngeren" Ministranten. Gerade das gemeinsame Spielen machte allen sehr viel Spaß.

*„Wer glaubt, ist nicht allein“* - Zu diesem Thema startete in der 2. Herbstferienwoche zum 11. Mal die religiöse Kinderwoche in unserer Gemeinde.

Eine Woche lang beschäftigten sich die Kinder mit Onesimus und Paul. Onesimus war ein entlaufener Sklave, der vom Apostel Paulus getauft worden ist. Dieser begleitete zusammen mit dem 10-jährigen Paul als Leitmotiv die Kinder durch die Aktivitäten der „RKW“.

So bestärkte die RKW die Kinder darin, dass ihr Weg als Christ ein guter und richtiger Weg ist, denn wer glaubt, lebt in Gemeinschaft - durch Jesus Christus mit Gott und untereinander.

Der Pfadfinder Stamm Dom Helder Camara gestaltete trotz massiven Leiter- und Nachwuchsmangels u.a. den Faschingsbrunch, den traditionellen Kreuzweg durch den Wald, organisierte die Spiele zum Pfarrfest und brachte der Gemeinde das Friedenslicht. Es ist uns allen bewusst, dass die Pfadfinder ein wichtiger Bestandteil unserer Pfarrgemeinde und unserer Jugendarbeit sind. Daher sind wir alle aufgerufen nach Lösungen für das Leiter- und Nachwuchsproblem zu suchen. Vielleicht überlegt der eine oder andere auch, ob er nicht selbst bei den Pfadfindern als Leiter einsteigen und so seine Mitverantwortung für die Zukunft der Kinder und unserer Pfarrgemeinde wahrnehmen sollte.

Die Verbände KAB und kfd waren auch in diesem Jahr mit Fasching, Tanz in den Mai, Waldfest, Frankfurter Abend, Nikolausfeier und thematisch gestalteten Sonntagsmessen aktiv am Gemeindeleben beteiligt.

Der AK Missio gestaltete Eucharistiefiern zum Misereor- und Weltmissionssonntag und das jeweils anschließende gemeinsamen Mittagessen im DBH. Der Erlös dieser Essen war für Projekte der Partnergemeinde Katimba in Uganda bestimmt.

Ob Mitarbeiterfest, Faschingsbrunch, Weinfest, Schlachtessen oder Kirchweihfest immer wieder gab es Gelegenheit zu Kommunikation und Gemütlichkeit, die von vielen engagierten, sich ihre Mitverantwortung bewussten Christen unserer Pfarrgemeinde ermöglicht wurden. Dabei ist immer wieder zu bemerken: Los ist immer so viel, wie losgemacht wird. Und je mehr sich aktiv in unserer Pfarrgemeinde engagieren, desto mehr ist auch möglich. Denn keiner kann alles, aber auch Niemand kann gar nichts. Ein herzliches Danke-schön deshalb besonders an Herrn Christoph Schwientek und Frau Erika Hau, in deren Händen maßgeblich die Organisation dieser Feste liegt.

Pfarrer Jünemann wurde im Frühjahr von Bischof Heinz- Josef Algermissen zum Geistlichen Rat ernannt.

Zum Kirchweihfest erschien auf Initiative von Frau Elisabeth Wamers ein kleines Büchlein mit den Bildern der Kreuzwegstationen unserer Kirche und einer dazu gehörigen Andacht. Das Büchlein erfreut sich großer Beliebtheit und ist im Pfarrbüro und in den Buchhandlungen der Stadt zu erwerben.

Nach gut zehnjähriger Vorbereitungszeit ist ein völlig neu konzipiertes Gebet- und Gesangbuch entstanden, das am ersten Adventssonntag, zu Beginn des neuen Kirchenjahres, in den katholischen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und Südtirols eingeführt wurde. Das fehlende Kreuz auf dem Einband sowie einige Bilder im Innenteil führten teilweise zu Irritationen bei den Gläubigen, erschwerend kam dann noch ein Lieferengpass hinzu. Somit steht die Einführung unter einem schwierigen Vorzeichen. Hoffen wir, dass uns auch das neue Gotteslob zu einem wertvollen Begleiter in den Messen und Zuhause wird.

Unser langjähriger Organist, Herr Walter von Paris, der seit Gründung unserer Pfarrgemeinde ehrenamtlich den Organistendienst ausübte, bat in diesem Jahr darum, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt ausscheiden zu können. Der Pfarrgemeinderat dankt Herrn von Paris im Namen unserer Pfarrgemeinde ganz herzlich für seinen Einsatz über diese lange Zeit hinweg und wünscht ihm für die Zukunft Gottes reichen Segen, vor allem aber Gesundheit.

So übernahm im August Herr Nikolaus Pfarr diesen Dienst. Wir sind alle froh und dankbar, dass uns mit ihm ein kompetenter und versierter Fachmann zur Verfügung steht.

Herrn Pfarr heißen wir nochmals herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfüllung an der Mitgestaltung des Lobes Gottes in der Liturgie durch sein Orgelspiel.

Mit dem heutigen Tag geht unsere Sekretärin Frau Mechthild Stange in den Ruhestand. Sie war mehr als 20 Jahre für viele, die am Pfarrhaus klingelten, das „Aushängeschild“, quasi das Gesicht der Pfarrgemeinde und hat viele Dinge erledigt ohne großes Aufhebens. Wir wünschen ihr für ihre neugewonnene Freizeit alles Gute und Gottes Segen.

Der AK DBH beschloss das Konferenzzimmer zu renovieren. Mit viel Elan und guten Ideen wurde ein Konzept zur Neugestaltung erarbeitet und auf Grund vieler helfender Hände erfolgreich umgesetzt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, dass dieser Raum so ansprechend, attraktiv und behaglich geworden ist.

Viele Dinge geschehen unbemerkt und im Verborgenen. Dazu gehört z.B. auch das Aufstellen des Weihnachtsbaumes. Viele Jahre lang hat Herr Walter Wirth sich um die Organisation gekümmert. Dafür danken wir ihm ganz herzlich. In diesem Jahr hat Herr Norbert Sebralla dieses Amt übernommen.

Ebenso erfreuen wir uns jedes Jahr an der wunderschön gestalteten Krippenlandschaft. Dafür danken wir Herrn Kurt Duchard und Frau Ursula v. Paris ganz herzlich.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch allen Küstern, Lektoren und Kommunionhelfern dafür, dass sie zuverlässig und verantwortungsbewusst ihren Dienst ausüben. Dadurch ermöglichen sie oft erst einen reibungslosen und würdigen Ablauf der Hl. Messen.

Eine Sorge hat der Pfarrgemeinderat und die Pfarrei: Leider hat sich bisher immer noch niemand gefunden, der das Amt des Chronisten zu übernehmen bereit ist. Wir suchen immer noch einen Nachfolger für Frau Andrea Stange, die diesen wichtigen Dienst bisher ausgeübt hat. Sie ist gerne bereit, jemanden in diese Arbeit einzuweisen. Danke, dass sie die Chronik derzeit noch weiterführt.

Leider kann an dieser Stelle immer nur ein kleiner Teil aller Aktivitäten Berücksichtigung finden, doch auch und oft gerade machten die vielen hier unerwähnten Tätigkeiten unser Gemeindleben so vielfältig und lebendig.

So danke ich im Namen des Pfarrgemeinderates und ausdrücklich auch im Namen des Pfarrers allen die dazu beigetragen haben, dass das Leben in unserer Pfarrei auch im zu Ende gehenden Jahr wieder so lebendig und abwechslungsreich war.

Ihnen allen und Ihren Familien  
wünschen wir  
ein gesegnetes Neues Jahr  
mit Christus als unseren Mittelpunkt.

Ich schließe mit einem Gedicht von *Johann Wilhelm Wilms*

Man sagt, heute sei Sylvester  
Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen dem alten und dem neuen Jahr.  
Aber so einfach ist das nicht.  
Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender,  
nicht an der Uhr.  
Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns.  
Ob wir es neu machen,  
ob wir neu anfangen zu denken,  
ob wir neu anfangen zu sprechen,  
ob wir neu anfangen zu leben.  
*(Johann Wilhelm Wilms)*